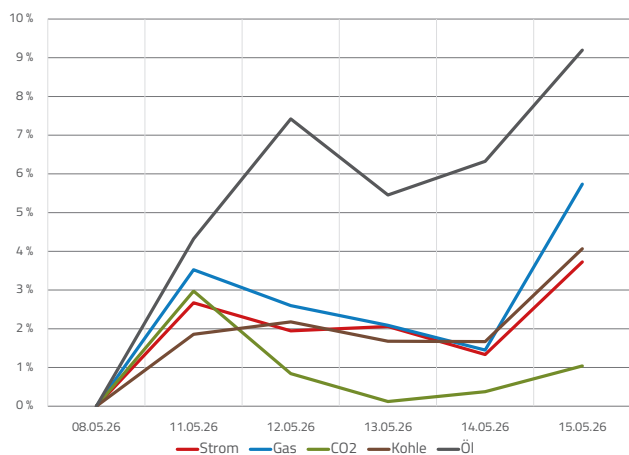


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12

Energiemarktentwicklung KW 20



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 15.05.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
93,25 €		138,95 €		38,25 €		39,55 €	
1W Perf. ▲	3,73%	1W Perf. ▲	16,51%	1W Perf. ▲	5,74%	1W Perf. ▲	4,59%
SMA200	85,62 €	SMA200	96,78 €	SMA200	30,32 €	SMA200	32,03 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	48,64 €
52W Low	75,86 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,18 €

EUA (CO2) Dez. 26		EUA2 (CO2) Dez. 28		Erdöl Brent Frontmonat		Kohle API#2 Frontjahr	
75,79 €		66,03 €		109,47 €		122,83 €	
1W Perf. ▲	1,04%	1W Perf. ▼	-1,03%	1W Perf. ▲	9,20%	1W Perf. ▲	4,07%
SMA200	78,66 €	SMA200	65,01 €	SMA200	72,73 \$	SMA200	109,67 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	115,30 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,68 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die vergangene Kalenderwoche 20 endete wie sie begann, mit verhärteten Fronten im Irankonflikt und einer faktisch gesperrten Straße von Hormus. Teheran lehnte die US-Kernforderungen zur Nuklearfrage kategorisch ab, Trump bezeichnete die iranische Position als „völlig inakzeptabel“. Zwar durchquerten mit der Al Kharaitiyat, der Mihzem sowie zwei ADNOC-gebundenen Tankern vereinzelte LNG- und Öltanker die Meerenge, doch markierte dies keine Trendwende. Laut EIA lagen die Förderausfälle im April bei 10,5 Mio. Fass pro Tag, im Mai dürften sie auf 10,8 Mio. Fass pro Tag steigen. Die EUAs erlebten ein regulatorisches Wechselbad: Stützende Benchmark-Werte zum Wochenaufstart wurden von Aussagen zu einer langsameren Verknappung und erhöhten Auktionsmengen ab Juni konterkariert.

Beim Staatsbesuch von Trump in China zum Wochenende verständigten sich beide Seiten darauf, dass der Iran nicht in den Besitz von Atomwaffen gelangen dürfe und dass man „die Meerenge öffnen“ wolle. Eine operative Wende brachte der Gipfel damit nicht: Xi Jinping warnte Trump eindringlich vor einem Fehlgriff in der Taiwan-Frage, die bilateralen Spannungen bleiben latent. Für die Hormus-Blockade lieferte das Treffen allenfalls ein diplomatisches Signal, aber keinen Durchbruch.

Strukturell bleiben die Energiemärkte fundamental gestützt. Die EU-Gasspeicher verlangsamten die Einspeicherung zuletzt deutlich, in Deutschland wurde sogar teilweise ausgespeichert. INES prognostiziert einen Füllstand von lediglich 76 Prozent zum 1. November 2026 und warnt bei einem kalten Winter 2026/27 vor Unterdeckungen von bis zu 20 TWh. EIA und IEA rechnen für 2026 mit einem globalen Erdöldefizit von 2,55 bzw. 1,78 Mio. Fass pro Tag. Als zentrales Abwärtsrisiko wächst der Stagflationsdruck: Der Energiepreisschock treibt die Teuerung auf allen Ebenen und bildet ein Szenario, das den weltweiten Aufschwung ernsthaft gefährden könnte.

Rückblick

Kein Deal, kein Durchlass: Hormus-Blockade bleibt bestehen

Die KW 20 startete ohne diplomatische Durchbrüche. Auf den US-Friedensvorschlag antwortete Teheran mit einem klaren Nein zu den Kernforderungen: Der Iran beharrt auf einem Teil seines angereicherten Materials und lehnt den Rückbau der Nuklearanlagen kategorisch ab. Trump bezeichnete die iranische Antwort als „völlig inakzeptabel“, damit blieben die Fronten so verhärtet wie am Ende der Vorwoche. Zwar gelang es einzelnen LNG-Tankern, die Meerenge zu durchqueren, doch stellen diese vereinzelten Durchfahrten keine Wende dar. Die physische Verknappung wird zudem durch Berichte untermauert, wonach die iranischen Ölexporte über das Terminal Kharg Island laut Satellitenbildern nahezu zum Erliegen gekommen sind. Zum Ende der Handelswoche richteten sich die Blicke dann auf Trumps Staatsbesuch in China und mögliche Signale zum Nahen Osten. Bei den EUAs gab es wiederum ein regulatorisches Hin und Her, nachdem verschiedene Reformmeldungen unterschiedlich auf den Markt wirkten.

Vereinzelte Hormus-Durchfahrten

Mit der Al Kharaitiyat und der Mihzem durchquerten zuletzt zwei katarische LNG-Tanker die Meerenge sowie zwei ADNOC-gebundene Tanker (Mrawah, Mubaraz). Diese vereinzelten Durchfahrten stellen dennoch keine Wende dar, denn für den Weltmarkt bleibt die Meerenge faktisch geschlossen. Satellitenbilder zeigen zudem, dass die Verladeanlagen auf Kharg Island, dem wichtigsten iranischen Exportterminal, an 33 der vergangenen 73 Kriegstage leer standen. In der vergangenen Woche kamen die Ölexporte über das Terminal laut Bloomberg nahezu vollständig zum Erliegen. Der saudi-arabische Ölkonzern Aramco schätzt außerdem, dass dem Weltmarkt nach zwei Monaten Krieg rund eine Milliarde Fass Rohöl fehlen. Die EIA verschärfte in ihrem Mai-Bericht die Prognose: Der Förderausfall beläuft sich im April auf 10,5 Mio. Fass pro Tag und dürfte im Mai auf 10,8 Mio. Fass pro Tag steigen. Sollte die Schließung bis Ende Juni anhalten, gäbe es für Brent kurzfristig zudem rund 20 US-Dollar/bbl Aufschlagspotenzial.

Speicherbefüllung verliert drastisch an Tempo

Die Situation der europäischen Gasspeicher verschärft sich ebenfalls. Die unterdurchschnittlich kühle Witterung stützte den Heizbedarf und drückte die Einspeicherraten spürbar: EU-weit sank die tägliche Einspeisung von Montag bis Samstag auf durchschnittlich rund 1850 GWh/Tag, nach rund 2.400 GWh/Tag im Vergleichszeitraum der KW 19. In Deutschland wurde in der vergangenen Woche sogar teils ausgespeichert. Gleichzeitig fehlen wirtschaftliche Anreize, da hohe Gaspreise auf einen negativen Winter-Sommer-Spread treffen. Die Initiative Energien Speichern (INES) prognostiziert unter diesen Bedingungen einen Füllstand von lediglich 76 Prozent bis zum 1. November 2026 und warnt: Bei einem kalten Winter 2026/27 drohten Unterdeckungen von bis zu 20 TWh. Die Bundesregierung plant dennoch keine Änderungen an den Füllstandsvorgaben

und verweist auf die Importleistung der deutschen LNG-Terminals. Hinzu kommt, dass die norwegischen Gasflüsse aufgrund von Wartungsarbeiten weiterhin eingeschränkt waren.

Das strukturelle Risiko verschärft der saisonale Ausblick des Copernicus Climate Change Service, der für den Sommer 2026 außergewöhnlich hohe Temperaturen über nahezu ganz Kontinentaleuropa. In vielen Regionen liegen die Wahrscheinlichkeiten für Temperaturen im oberen Terzil bei über 60 Prozent. Für Teile Deutschlands und der Nordsee deuten die Modelle zudem auf unterdurchschnittliche Windverhältnisse hin. Steigender Kühlbedarf trifft damit auf potenziell schwächere Windstromproduktion.

EUAs im regulatorischen Ping-Pong

Die Emissionszertifikate durchliefen in der Berichtswoche eine markante Trendwende. Zum Wochenaufstart wirkte der offizielle Entwurf der ETS-Benchmark-Werte für 2026–2030 stützend: Die EU-Kommission widerstand dem Druck der Industrie und senkte die Fallback-Werte für Wärme und Brennstoffe gegenüber der Periode 2021–2025 um jeweils 34 Prozent. Die strukturelle Verknappung schien bestätigt.

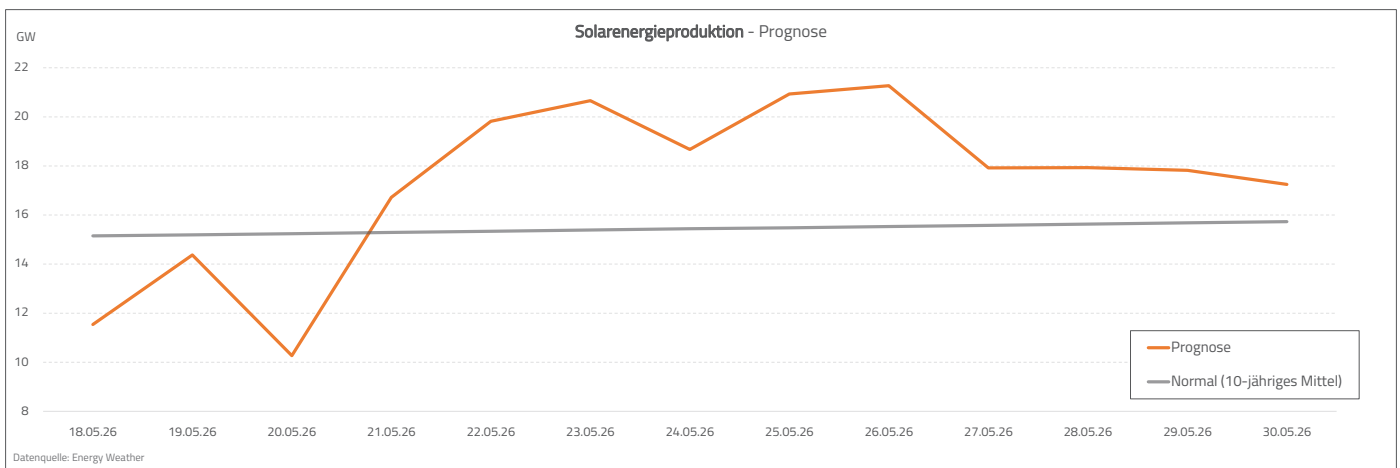
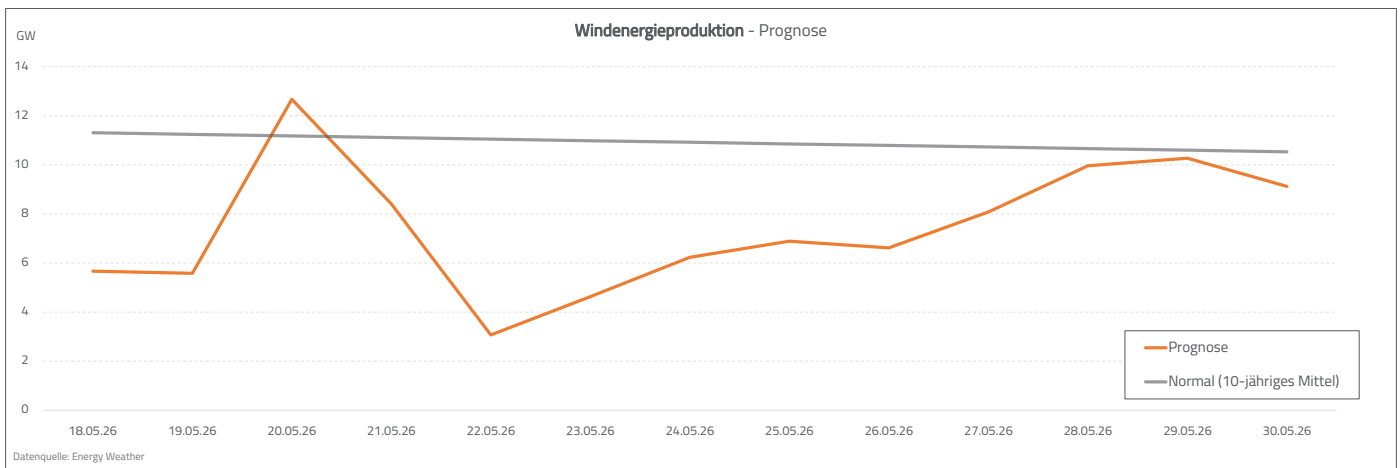
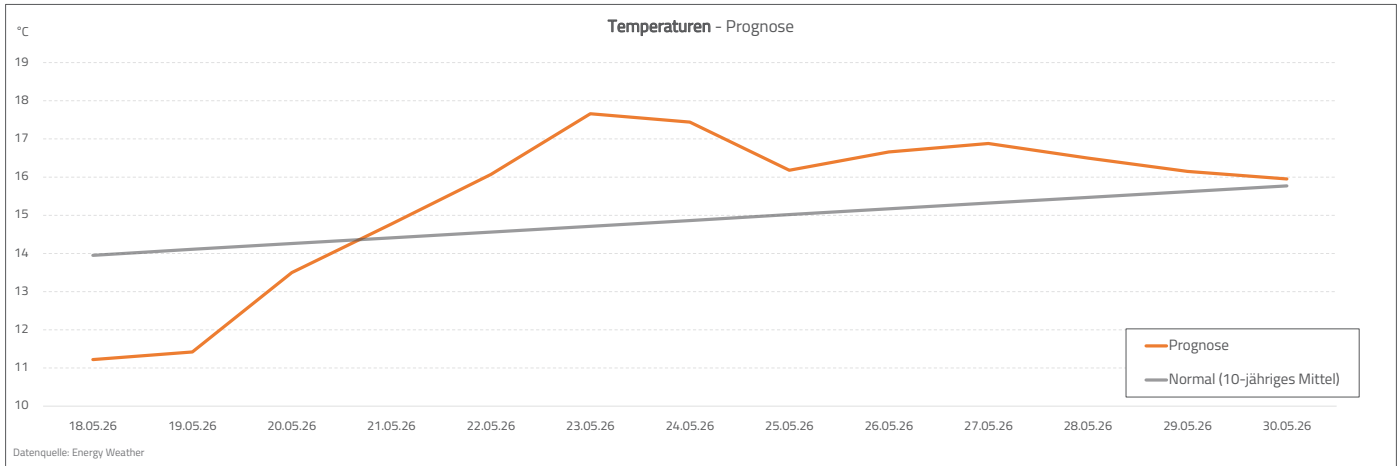
Am Dienstag kippte die Stimmung wieder. Aussagen hochrangiger EU-Beamter auf einer Stakeholder-Veranstaltung deuteten darauf hin, dass CO₂-Zertifikate noch bis weit in die 2040er Jahre ausgegeben werden sollen. Ein langsamerer Verknappungsaufbau wäre die Folge. Hinzu kamen Meldungen zur Herkunft der für den „ETS Investment Booster“ vorgesehenen Zertifikate: Die 400 Millionen EUAs zur Generierung von 30 Mrd. Euro für Erneuerbare-Energien-Projekte sollen aus bestehenden Reserven der laufenden Phase 4 stammen, aus der New Entrants Reserve und dem Free Allocation Buffer. Zusätzlich passte die EEX ihren Auktionskalender an und nahm 50 Millionen EUAs für den Sozialen Klimafonds auf, wodurch die täglichen Auktionsmengen ab Juni von 2,7 Mio. auf 3,2 Mio. Zertifikate steigen. Die EUAs gaben daraufhin nach und fielen am Mittwoch zeitweise bis auf 73,69 Euro/t CO₂, nachdem sie am Montag noch bei 77,24 Euro/t CO₂ geschlossen hatten. Zum Wochenende stabilisierte sich der Kurs wieder auf rund 75 Euro/t CO₂.

Vorsicht regiert, Richtungsentscheidung vertagt

Die KW 20 endet ohne klare Richtungssignale. Geopolitisch bleiben Erfolgsmeldungen zum Irankrieg aus, bei den EUAs bleibt nur das Warten auf die finalen Reformen. Bis dahin wird es wahrscheinlich immer wieder Äußerungen in die eine oder andere Richtung geben. Der bearische Impuls hielt nur kurzzeitig an. Angesichts der ungewissen Aussichten zeigten auch die Spekulanten Zurückhaltung. Bei TTF Gas sank die Netto-Long-Position der Investmentfonds auf 278,7 TWh, ein Rückgang von 3,4 Prozent. Der simultane Abbau auf Long- und Short-Seite signalisiert keine Richtungsentscheidung. Bei den EUAs wurden wiederum die Short-Positionen deutlich reduziert. Die Spekulanten betrachten das Marktumfeld als schwer einschätzbar und halten sich bedeckt.

Weekly Report

Wetter



Ausblick

Die Preisperspektiven bleiben aufwärtsgerichtet

Zur übergeordneten Einordnung: Erdöl, Erdgas, Kohle und Strom befinden sich nach wie vor im mittel- und langfristigen Aufwärtstrend, während die EUAs seit Anfang 2024 in einer sehr volatilen Seitwärtsphase feststecken. Für diese Woche erwarten wir keine Änderung dieser Konstellation. Während Rohöl Brent sein Verlaufshoch im März längst hinter sich gelassen hat, ziehen nach dem sehr steilen Anstieg von Ende Februar bis Mitte März und der nachfolgenden Korrektur bis Mitte April seitdem auch die Kalenderkontrakte von TTF Gas, Strom Base und API#2 Kohle wieder an. Ein Sprung über die Marken von 38,85 Euro/MWh und insbesondere 40 Euro/MWh (TTF Gas Cal 27), 93,75 Euro/MWh (Strom Cal 27 Base) bzw. 125,0 US-Dollar/t (Kohle API#2 Cal 27) würde rein charttechnisch ein mittelfristiges Kaufsignal erzeugen, während die fundamentale Datenlage ohnehin unverändert für eine weitere Befestigung (nicht nur) der fossilen Rohstoffnotierungen spricht. Im Falle von Kohle ist dies in erster Linie die Belebung der asiatischen Nachfrage aufgrund der Verknappung an Flüssigerdgas durch die anhaltende Sperrung der Straße von Hormus. So berichtete LSEG Anfang der Woche, dass große LNG-Importländer ihre Stromerzeugung aus Kohle Ende April/Anfang Mai spürbar gesteigert haben. Laut Daten von Kpler erhöhte sich wegen Japan, Südkorea und auch der EU die weltweite Kohleimport im März und April spürbar, und zwar um 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf das höchste Volumen seit drei Jahren – Tendenz im Mai steigend. Der merkliche Rückgang der weltweiten seewärtigen Flüssigerdgasverschiffungen allein im April um 8,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzwang dies notgedrungen. Dem geneigten Leser fällt sofort auf, dass China hier nicht erwähnt wurde. Tatsächlich passen deren jüngste Daten auch nicht in dieses Bild. So nahm im April nicht nur die Einfuhr von Erdöl um knapp 20,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab und diejenige von Erdgas um 12,9 Prozent, sondern auch diejenige von Kohle, und zwar um minus 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und somit ebenfalls kräftig auf lediglich noch 33,08 Mio. Tonnen. Das beweist erneut, worauf wir regelmäßig an dieser Stelle hinweisen, weil es elementar ist: China verhält sich in Sachen Rohstoffeinsatz in allen Bereichen extrem pragmatisch. Wird ein Rohstoff zu teuer oder ist nicht ausreichend verfügbar, wird auf ein Komplementärgut, die heimische Förderung oder die Rohstoffvorräte zurückgegriffen.

Weltwirtschaft stützt die Rohstoffpreise ebenfalls

Tatsächlich ist die weltweite konjunkturelle Taktzahl – wie so häufig mit Ausnahme Europas bzw. Deutschlands – trotz des geopolitischen Gegenwinds immer noch recht hoch. So ist zwar Asien die Region, die der anhaltenden Schließung der Straße von Hormus am stärksten ausgesetzt ist. Die Anfälligkeiten sind aber unterschiedlich ausgeprägt. Die „Haben-Länder“ Japan, China, Südkorea und Taiwan verfügen einerseits über große Rohölreserven und profitieren andererseits von einer starken Dynamik im Technologiesektor. Die „Nicht-Haben-Länder“ Philippinen, Vietnam, Indonesien und Indien sind dagegen stärker auf Rohstofflieferungen aus dem Nahen Osten angewiesen und verfügen nur über geringere Puffer. Die Einkaufsmanagerindizes vom April verdeutlichten diese Kluft, als die „Haben-Länder“ eine vergleichsweise größere Widerstandsfähigkeit an den Tag legten. Deshalb haben sich drei Monate nach Beginn der Krise auch die von uns (nach wie vor) befürchteten nicht-linearen Effekte noch nicht

in nennenswertem Umfang gezeigt. Dies ist auf die Kombination aus aggressiver Importdiversifizierung, dem Abbau von Lagerbeständen und der Substituierbarkeit von Energiequellen zurückzuführen. Auch die USA sind als rohstoffreiches Land von dem Konflikt im Nahen Osten weit weniger betroffen als andere Regionen. Somit befinden sich die konjunktursensitiven Rohstoffpreise unverändert in einer Situation der fundamentalen Verteuerung: Einerseits steigt das Risiko einer schärferen Preiserhöhung mit jeder Woche, in der die Straße von Hormus geschlossen bleibt, wobei ab Anfang Juni mit operativen Belastungen zu rechnen ist. Die US-Energiebehörde EIA und die IEA beschrieben in ihren Monatsberichten die Auswirkungen ausführlich. Während die EIA in diesem Jahr von einem weltweiten Erdöldefizit in Höhe von 2,55 Mio. Fass pro Tag ausgeht, rechnet die IEA mit einem Minus in Höhe von 1,78 Mio. Fass pro Tag. Angesichts eines 26-Jahrestiefs der OPEC-Rohölförderung im April auf 20,04 Mio. Fass pro Tag (minus 830 Tsd. Fass pro Tag gegenüber März) sowie sehr schnell leerlaufender Erdölreserven ist diese Einschätzung nachvollziehbar. Sollte andererseits jedoch die Meerenge doch innerhalb der nächsten ein bis zwei Monate geöffnet werden, würde unserer Ansicht nach eine Verstärkung des weltweiten Wachstums einsetzen und damit die Rohstoffnachfrage weiter anregen. Eine potenzielle Verbilligung von Rohöl und Co. dürfte daher nur kurzlebig sein. Das Treffen zwischen dem chinesischen Staatschef und dem US-Präsidenten letzte Woche lieferte für beide Sichtweisen Argumente. US-Präsident Donald Trump und der chinesische Staatschef Xi Jinping machten die Einigung zum Abschluss des Gipfels deutlich, dass der Iran kein Atomwaffenprogramm betreiben dürfe und dass die Straße von Hormus wieder geöffnet werden müsse.

Unübersehbare Risiken

Frei von Risiken über den Tag hinaus ist natürlich auch dieses Mal unsere Einschätzung nicht, obwohl wir betonen möchten, dass wir in dieser Woche von einer Befestigung der Rohstoffpreise bei einer weiterhin neutralen Entwicklung der EUAs ausgehen. So schnell aufgrund des Energiepreisschocks die Teuerung auf allen Ebenen spürbar in die Höhe, was die Notenbanken immer unruhiger werden und daher schon jetzt die Staatsanleiherenditen über alle Laufzeiten spürbar und mancherorts auf Mehrjahreshöchststände ansteigen lässt. In Großbritannien kommt wegen der dortigen Regierungskrise ein weiterer Auftriebsfaktor hinzu. Das böse Wort „Stagflation“ also macht bereits wieder die Runde und könnte den weltweiten Aufschwung ernsthaft gefährden. Andererseits war zu lesen, dass die EU die Flüssigerdgaseinfuhr aus den USA zuletzt noch einmal spürbar erhöhte. So kommt eine Analyse des amerikanischen Institutes for Energy Economics and Financial Analysis zu dem Ergebnis, dass sich Europas LNG-Importe aus den USA zwischen 2021 und 2025 mehr als verdreifacht haben und in diesem Jahr bereits rund zwei Drittel aller europäischen LNG-Importe geliefert werden könnten und 2028 sogar 80 Prozent. Dies ist aber weit weniger überraschend als die Beobachtung, dass trotz der Ausstiegspläne der EU ab 2027 im ersten Vierteljahr 2026 ein Rekordvolumen an LNG (plus 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr) aus Russland nach Europa floss. Russland war damit unverändert der zweitgrößte Lieferant. Kommt über diesen Weg unerwartet perspektivisch etwa doch Entlastung für die EU-Erdgasversorgung und damit den Erdgaspreis TTF? Auszuschließen ist dies im Notfall offenbar nicht.

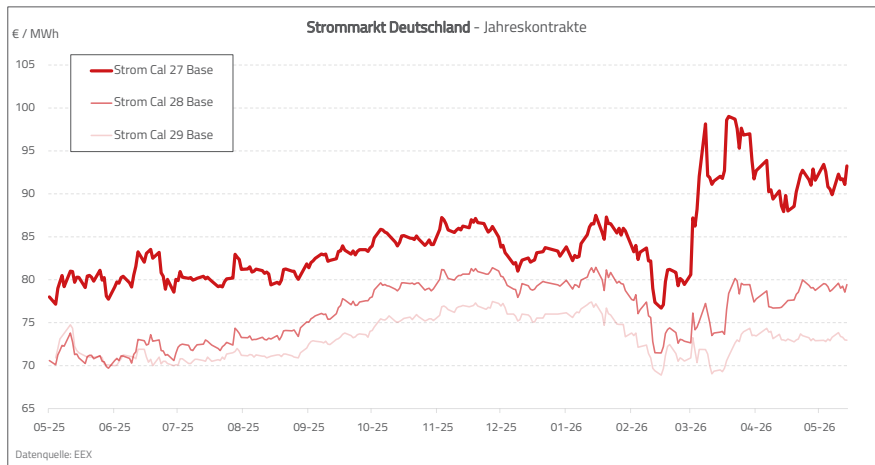
Weekly Report

⚡ Strom

Jahreskontrakte

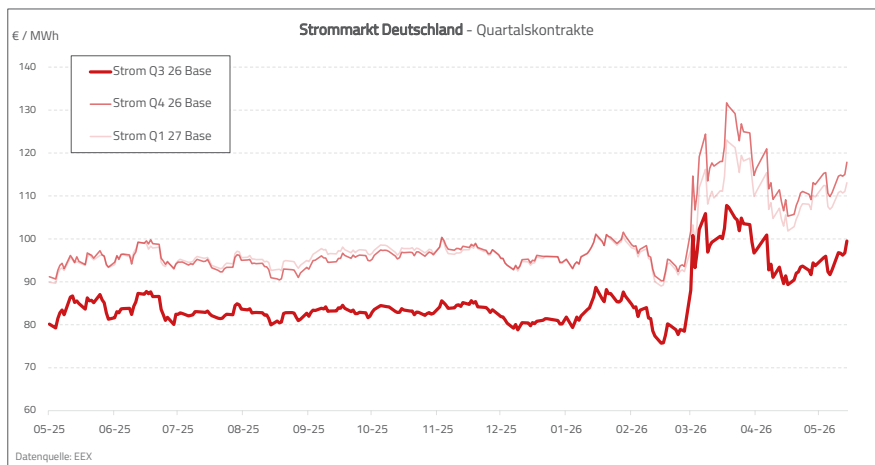
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	93,25 €	79,44 €	72,97 €
12 Monathoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	75,86 €	69,62 €	68,60 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	96,90 €	84,74 €	79,35 €
12 Monathoch	109,60 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



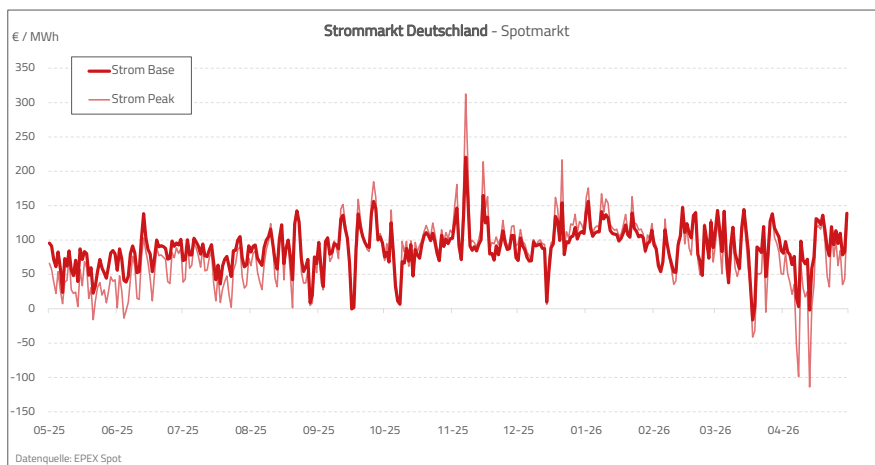
Quartalskontrakte

Base	Q3 26	Q4 26	Q1 27
Letzter Kurs	99,51 €	117,85 €	113,07 €
12 Monathoch	107,79 €	131,69 €	123,03 €
12 Monatstief	75,72 €	90,25 €	89,01 €



Spotmarkt

	Base	Peak
18.05.2026	138,95 €	122,33 €
17.05.2026	83,00 €	42,93 €
16.05.2026	78,30 €	35,03 €
15.05.2026	109,81 €	84,47 €
14.05.2026	94,85 €	62,91 €
13.05.2026	113,54 €	98,88 €



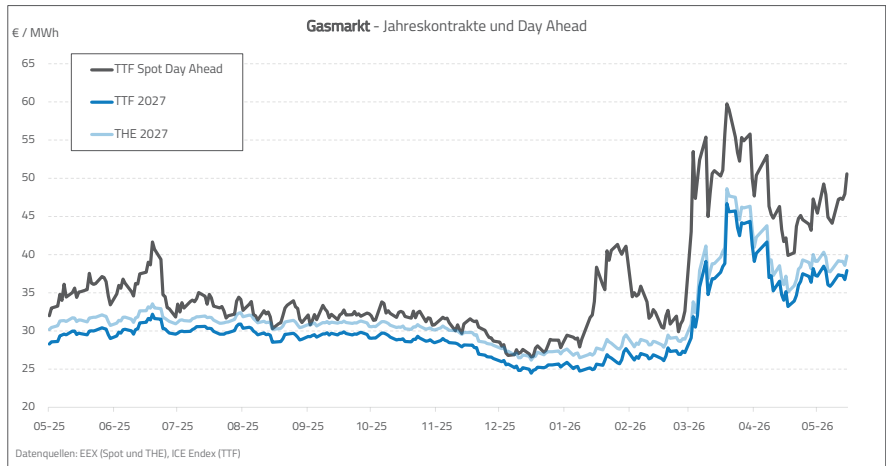
Weekly Report



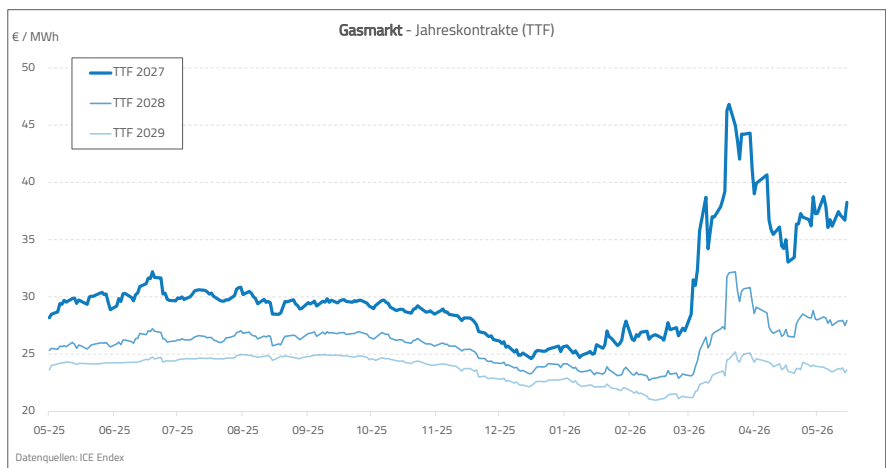
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
15.05.2026	50,58 €	51,00 €
14.05.2026	47,95 €	48,30 €
13.05.2026	47,23 €	47,40 €
12.05.2026	47,40 €	47,78 €
11.05.2026	47,25 €	47,60 €
08.05.2026	44,10 €	44,10 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	39,83 €	29,81 €	25,77 €
12 Monatshoch	48,64 €	34,15 €	26,98 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



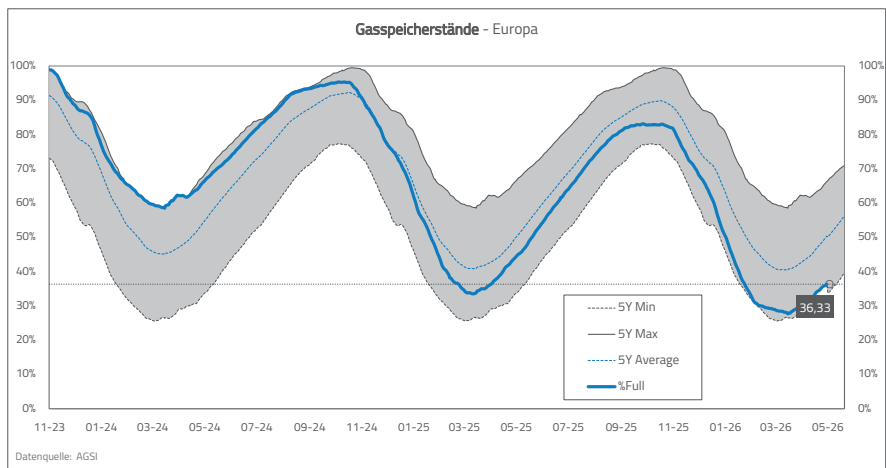
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	38,25 €	27,93 €	23,60 €
12 Monatshoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
16. Mai	36,33%	44,13%	66,29%
15. Mai	36,14%	43,88%	66,06%
14. Mai	35,98%	43,64%	65,79%
13. Mai	35,83%	43,36%	65,49%
12. Mai	35,71%	43,10%	65,19%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	36,33%	28,23%
Vortag	36,14%	28,11%
Vorjahr	44,13%	36,87%
5-Jahresmaximum	66,29%	70,52%
5-Jahresminimum	36,33%	28,23%
5-Jahresdurchschnitt	50,35%	49,64%

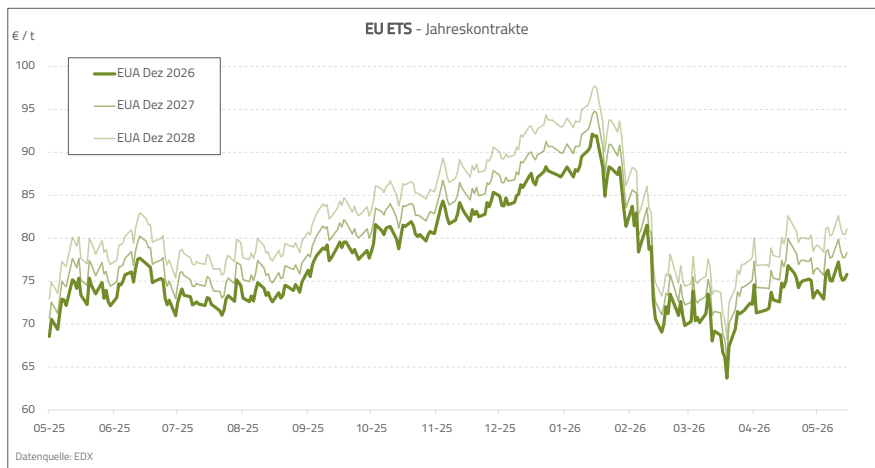


Weekly Report

Zertifikate

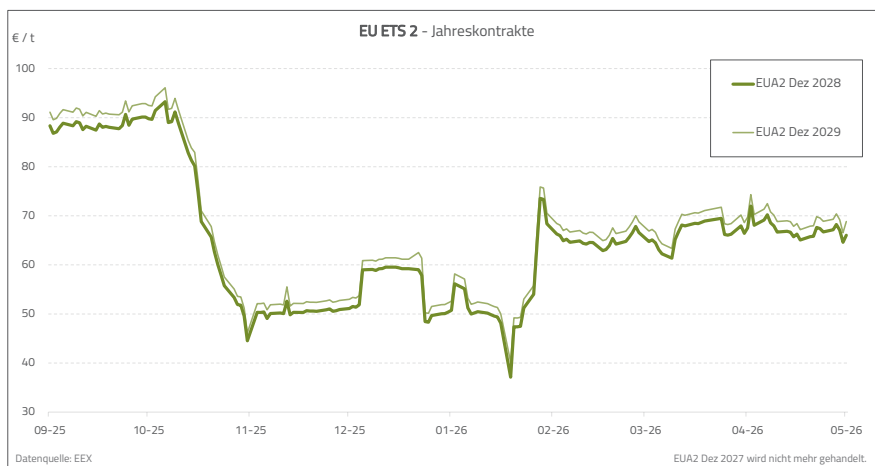
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	75,79 €	78,31 €	81,07 €
12 Monathoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz	➔		



EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	66,03 €	68,82 €	71,85 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,93 €	1,93 €	1,84 €
Hydro	2,03 €	1,95 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

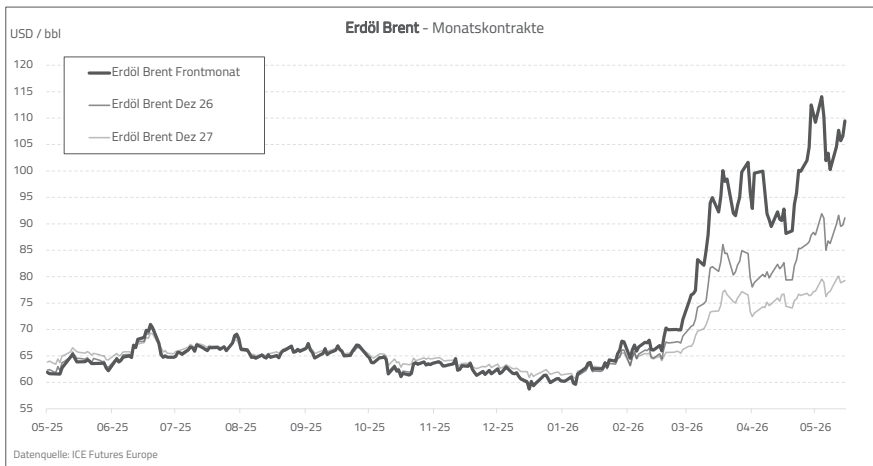


Weekly Report

Öl • Kohle • Wechselkurse

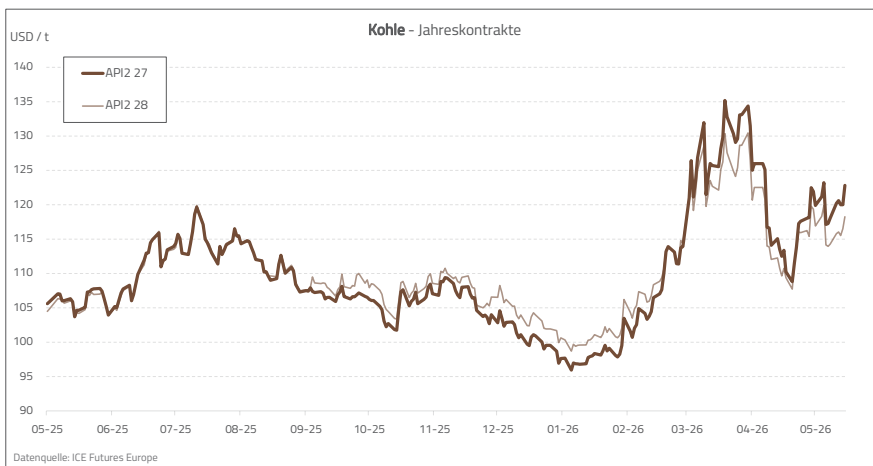
Öl

USD / bbl	Jul 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	109,47 €	91,12 €	79,26 €
12 Monatshoch	115,30 €	92,24 €	80,64 €
12 Monatstief	58,68 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	↗		



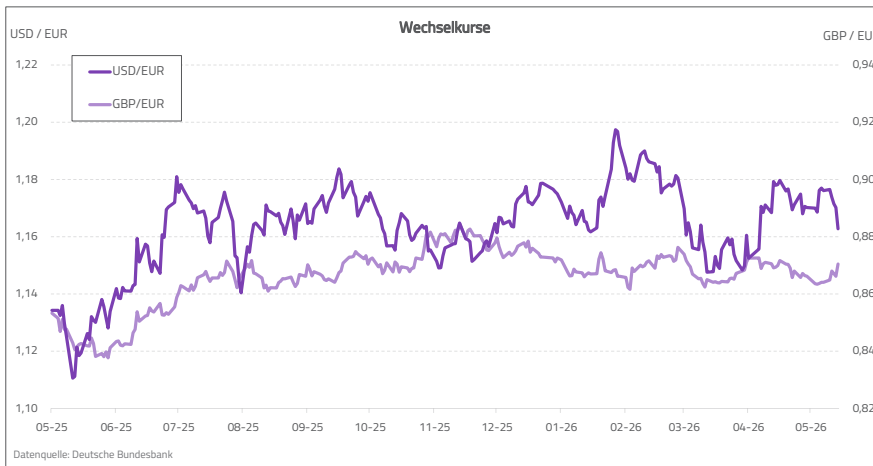
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	122,83 €	118,26 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	↗	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1628 €	0,8705 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1241 €	0,8377 €



WeeklyReport

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Die Lage in Nahost bleibt angespannt. Neue Meldungen, die eine Entspannung signalisieren würden, gibt es nicht. Neue Schlagzeilen können weiterhin kurzfristig für starke Preisausschläge sorgen. Abseits der Geopolitik bleibt der europäische Gasmarkt fundamental gestützt: Die Speicherbefüllung verläuft zu langsam, das LNG-Angebot bleibt Hormus-bedingt knapp, und Asien zieht zunehmend mehr Mengen ab. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Verlaufstief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten als erste Marke infrage. Darunter bieten das Verlaufstief vom 17.4. bei 32,3 Euro/MWh und die 200-Tage-Linie bei aktuell 31,87 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

TTF Gas Frontjahr



Weekly Report

↗ Hedging View - Strom

Strom Cal 27 Base:

Der Strommarkt ist aktuell fundamental in dem Spannungsfeld zwischen gestützten Gaspreisen und regulatorisch volatilen EUAs neutral bis leicht bullish zu werten. Dies bestätigt sich auch anhand der Charttechnik, das Strom Cal 27 Base handelt seit Anfang April in der Range zwischen rund 87 Euro/MWh auf der Unter- und 94 Euro/MWh auf der Oberseite. Aufgrund der geopolitischen (Gas) und regulatorischen (EUA) Unsicherheit, bieten sich Preisrücksetzer weiterhin als Kaufgelegenheit an. Unterhalb der 90-Euro-Marke bietet sich das Verlaufstief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an, sowie der Support knapp oberhalb von 87 Euro/MWh. Darunter stellen die 200-Tage-Linie bei aktuell 85,64 Euro/MWh und die psychologische 85-Euro-Marke die nächste Unterstützungszone dar.

Strom Frontjahr Base



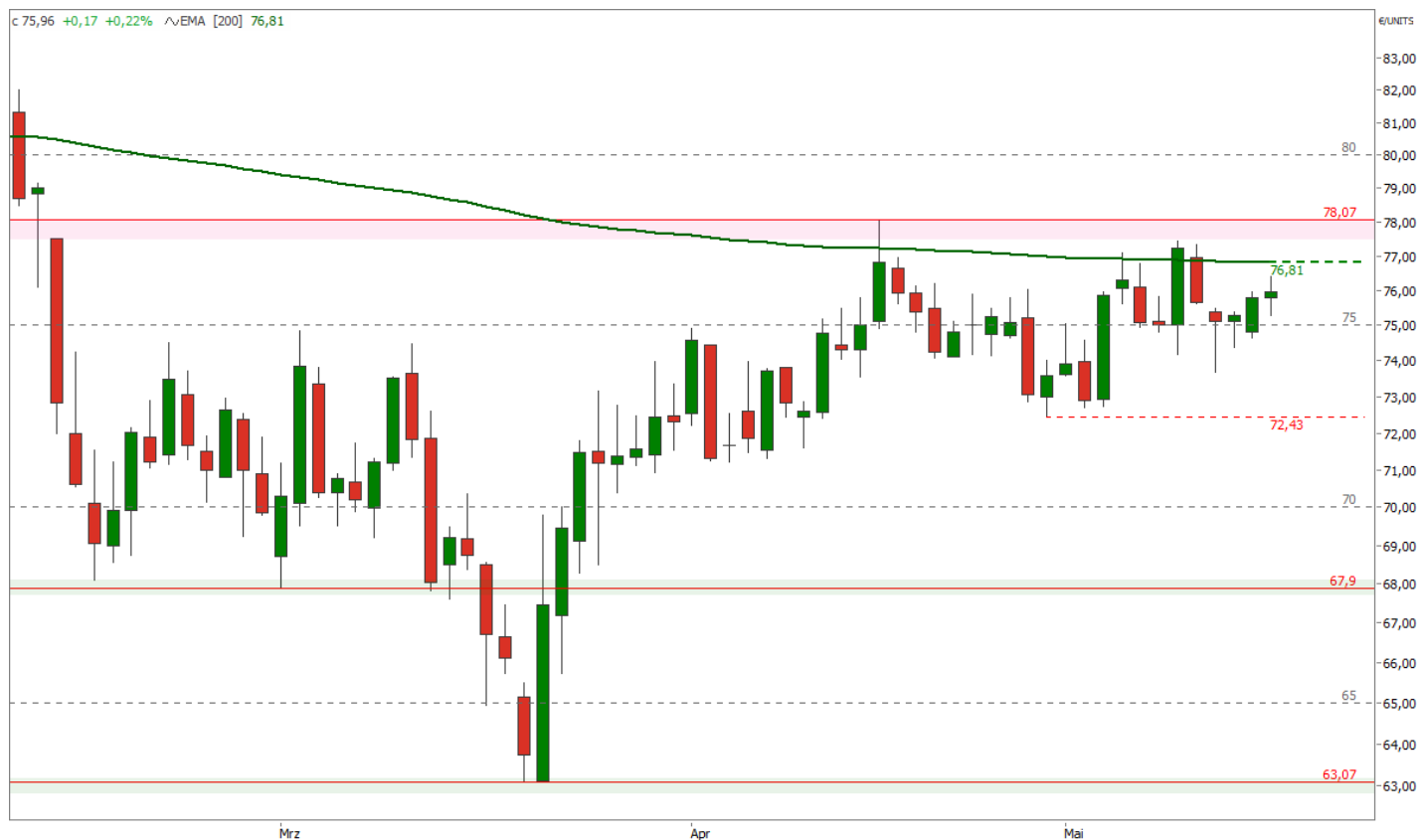
Weekly Report

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Bei den EUAs hat sich bestätigt, dass die kurzfristige regulatorische Aufwärtsbewegung keine anhaltende Rally war. Verantwortlich dürfte erneut die Politik sein: Die angekündigte Verlängerung des EU-ETS bis weit in die 2040er Jahre dürfte die Verknappung abbremsen und ist damit bearish zu werten. Hinzu kommt, dass die Verkäufe für den Investment Booster neue Zertifikate auf den Markt bringen wird. Die finale Reform steht aber erst noch an und wird dann Klarheit liefern. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend weiterhin als Kaufgelegenheit an. Im Falle weiter nachgebender Kurse bietet das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO2 einen ersten Support, darunter wartet die 70-Euro-Marke als eine psychologische Unterstützung. Unterhalb dieser sollten die Tiefs aus Februar und März bei rund 68 Euro/t CO2 erneut Halt bieten können. Gelingt dagegen doch der nachhaltige Ausbruch über den 200-Tage-EMA bei aktuell 76,81 Euro/t CO2 und das Verlaufshoch bei 78,07 Euro/t CO2, wäre dies bullish zu werten.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0
research@enerchase.de